

[Download pdf] Vom Spätsozialismus zur Privatrechtsordnung: Eine Untersuchung über die Interdependenz zwischen Recht und Wirtschaft am Beispiel von Gläubigerschutz und Kredit

Vom Spätsozialismus zur Privatrechtsordnung: Eine Untersuchung über die Interdependenz zwischen Recht und Wirtschaft am Beispiel von Gläubigerschutz und Kredit

Von Schönfelder Bruno

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #3736424 in BcherVerffentlicht am: 2012-06-26 Abmessungen: 9.57 x 2.01b x 6.85l, Einband: Taschenbuch 1108 Seiten | File size: 27.Mb

Von Schönfelder Bruno : Vom Spätsozialismus zur Privatrechtsordnung: Eine Untersuchung über die Interdependenz zwischen Recht und Wirtschaft am Beispiel von Gläubigerschutz und Kredit before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Vom Spätsozialismus zur Privatrechtsordnung: Eine Untersuchung über die Interdependenz zwischen Recht und Wirtschaft am Beispiel von Gläubigerschutz und Kredit:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Interessantes wissenschaftliches Werk
Von Kunde
Dem Autor ist es gelungen ein interessantes Werk zu veröffentlichen, welches die Entwicklung des Ostblocks bis heute zeigt. Es stellt sich heraus das Diktatur/Regime einen schlechten Einfluss auf wirtschaftliche Entwicklung hat und Privatwirtschaft einen gesetzlichen Rahmen braucht, damit eine ganze Volkswirtschaft vom wirtschaftlichen Geschehen profitiert, wobei sich sowohl der gesetzliche Rahmen als auch eine "freizügigkeit der freien Unternehmung" nicht betrieben werden darf. Der Mittelweg ist gut. Ich konnte keine Arroganz (des Autors) im Text feststellen, eher ein ziemlich ausgeprägtes Ego.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es gibt bessere Bücher zu dem Thema
Von Felix
Mein Wissenszuwachs als Student im zweiten Jahr war leider gering. Infantiler und unsympathischer Schreibstil. Es gibt meiner Meinung nach lehrreichere Bücher zu dem Thema.
4 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Meisterwerk
Von JGH
Bruno Schnfelder hat ein Meisterwerk verfasst. Er vereint in seiner Person eine sehr seltene Kombination von Kompetenzen, die ihn für sein Thema geradezu prädestinieren: (a) Er ist ganz auf der Höhe der einschlägigen theoretischen Arbeiten. (b) Er besitzt profunde Kenntnisse der Geschichte und der Institutionen der von ihm untersuchten Länder. (c) Er beherrscht die Landessprachen und kann sich daher auch mit den Arbeiten der osteuropäischen Forscher auseinandersetzen. Die meisten volkswirtschaftlichen Untersuchungen zur Transformationsproblematik sind von Autoren verfasst, denen zumindest eine dieser Kompetenzen fehlt. Die Ergebnisse dieser "Forschungen" sind dementsprechend oberflächlich, nichtssagend und häufig auch einfach falsch. Schnfelder vertritt originelle und wichtige Thesen, die er zunächst theoretisch untermauert und deren Richtigkeit er anschließend in eingehenden Fallstudien dem Leser vor Augen führt. Er verzichtet auf algebraischen Hokusfokus. Er quetscht seine Informationen auch nicht in das konometrische Prokrustesbett. Er schreibt klar und denkt klar, und seine Ausführungen durchzieht ein feiner Humor. Sein Buch liefert theoretische Beiträge und Anregungen, die weit über das Feld der Transformationsstudien hinausweisen, und es ist ein Meilenstein der Wirtschaftsgeschichte Osteuropas.
Der Clown, der die Rezension vom 15. Dezember verfasst hat, sollte sich schämen und beim Autor entschuldigen, besser noch seinen peinlichen Einwurf löschen.

Produktbeschreibung Neu

Kurzbeschreibung
Gem einer landläufigen Vorstellung lässt sich eine Marktwirtschaft nur ertragen, wenn sie durch einen rechtlichen und regulatorischen Rahmen kultiviert wird, den die Politik zu schaffen habe. Tatsächlich ist dieser Rahmen aber selbst nur als Ergebnis einer langwierigen und überraschungsreichen Evolution zu haben, die sich nicht durch politische Entscheidungen ersetzen und auch nur begrenzt beeinflussen lässt. Deswegen wird hier die Gegenthese vertreten, dass die Freigabe der Wirtschaft von politischer Bevormundung recht oft überhaupt erst die Voraussetzungen dafür schafft, dass das Rechtssystem eine Entwicklung nehmen kann, die wirtschaftliche Hochleistungen ermöglicht. Gezeigt wird dies am Beispiel von vier postkommunistischen Ländern: Bulgarien, Kroatien, Slowakei und Tschechien. Das theoretische Instrumentarium wird insbesondere von der Luhmannschen Rechtssoziologie bezogen, ferner von der Freiburger Schule und der Posnerschen Rechtsökonomik. Das Buch wendet sich vor allem an Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, aber auch an Juristen und Zeithistoriker.